Allgemeine
botanische Zeitung.

Nro. 41. Regensburg, am 7. November 1836.

I. Reise-Berichte.

Botanischer Ausflug in einen Theil der Hochgebirge der Bucowina; unternommen von Hrn. Regimentsarzt Dr. Herbich in Czernowitz. (Schluss.)

Nachdem wir uns einige Zeit an dem Anblicke der schönen Natur ergötzt hatten, setzten wir unsern Weg nach der Alpe Kamenka oder Kamena (von Kamen, Stein, also Steinalpe) fort, aus deren Spitze einige Blöcke von verwittertem Kalkspath hervorragen; indem mein Freund Alth die östliche und ich die westliche Abdachung durchsuchte, fanden wir beim Hinaufsteigen zur Ketschera Lutschinska (Ketschera heisst Spitze) *Viola biflora*, *Sedum Telephium*, *Astrantia major*, *Symphytum tuberosum*, *Tussilago alpina*, *Lilium Martagon*, *Saxifraga Aizoon*, *Scleranthus perennis*, *Sempervivum hirtum*, *Anemone narcissiflora*, *Thymus alpinus*, *Polygala amara*, *Orobus laevigatus*, *Cnicus Erisithales*, *Carlina acaulis*, *Cineraria longifolia*, *Orchis viridis* und auf dem Punkte *Arenaria Gerardi*, *Sempervivum hirtum*, *Viola biflora* und *Carex capillaris*, deren Fund mich sehr erfreute, da ich sie im Jahre 1824 auf den Gemoner-Alpen zum ersten

Male fand, und seither nie wieder lebend sah. — Auf dem Wege nach der Kamena - Alpe fanden wir *Saxifraga petraea*, und auf der Spitze unter dem Steingerölle *Saxifraga Aizoon*, *Tussilago alpina* und *Valeriana tripteris*. Auf unserm Rückwege fanden wir *Soldanella alpina* und *Gentiana acaulis*. Bemerkenswerth ist das ungemein häufige Vorkommen auf den hiesigen Alpen von *Arenaria montana* und *Hypochaeris uniflora*; wir sahen Alpenkuppen, welche in gerader Linie etwa eine deutsche Meile entfernt waren, von der unzähligen Menge dieser Blumen gelb gefärbt. — Nach unserer Rückkehr in den Gestütthof besuchten wir den Berg Kitka, ohne eine bemerkenswerthe Pflanze zu finden. Am Ausgange des Thales machte ich eine interessante Entdeckung; ich fand nämlich hier ein kleines Wäldchen von *Pinus sylvestris* (Besser). Dieser Baum bildet in den sandigen Ebenen Galiziens Wälder; in den galizischen Karpathen, wo dieser höchst selten vorkommt, sah ich nur eine kleine Strecke eines felsigen Abhanges unweit des Wasserfalles des Pruth bei Dora gegen Mikuliczyn hin mit dieser Fichte bewachsen; in der Bucowina habe ich sie weder in der Ebene, noch sonst irgend auf meinen vielfältigen Excursionen gefunden. Die Blätter der hier vorkommenden und eben in der Inflorescenz gewesenen Bäume waren kaum $1\frac{1}{2}$ Zoll lang. — Am 1. Juli verliessen wir die Lutschina, um uns nach Kirlibaba zu begeben, wohin nur $1\frac{1}{2}$ Meile Weges ist. Die Bewohner der Gebirge und Thä-

ler von Wischnitza an den Flüssen Czeremosch, Putilla, Iswor und Sucyawa bis hieher sind Russniaken; jene hingegen, welche das Flussgebiet der Moldawa und zum Theile der Bistritza bewohnen, sind Wallachen, nennen sich jedoch Moldauer, und sehen den Namen „Wallach" als beschimpfend an. Die Benennung der verschiedenen Gegenden war daher bis hieher slavisch; von der Lutschina südlich findet man die meisten Gegenden, Berge und Bäche moldauisch benannt. — Wir verliessen den Gestütthof und nahmen unsern Weg über den Berg Gaina (zu deutsch „die Henne" von Galina). Nachdem wir die hier befindlichen Bergwiesen durchsucht hatten, erreichten wir den mit dichten und finstern Nadelwäldern bedeckten Berg Tatarkutza, auf welchem der Bach gleiches Namens entspringt, in dessen Thale wir unsern Weg fortsetzten. Ich fand hier *Chrysosplenium alternifolium* und *Melampyrum sylvaticum*, *v. α. mihi.* Obwohl diese Pflanze im Habitus von *Melampyrum sylvaticum* nicht unterschieden ist, so unterscheidet sie sich durch die milchweissen Blüthen hinreichend von demselben. Baumgarten erwähnt in seiner Beschreibung dieses *Melampyrum* der 3 purpurfarbenen Streifen an der Unterlippe; ich finde es nicht überflüssig, zu erwähnen, dass die Unterlippe noch mit zwei orangefarbenen Strichen versehen ist. Bei dem Beginnen der Trocknung dieser Pflanze wird die Blumenkrone rosenfarbig, endlich aber schwarz. Die Spitze des Tatarkuzza-

Berges verlassend, kamen wir beim Abwärtssteigen an den Fuss des Berges Dadul, und fanden nebst vielen bereits erwähnten Gebirgspflanzen: *Cnicus pauciflorus Kit.*, *Pedicularis foliosa*, *Phyteuma nigrum*, *Salix silesiaca*, *Convallaria bifolia*, *Sorbus aucuparia*, *Epilobium angustifolium*, *Senecio sarracenicus*, *Pulmonaria azurea* mit rothen Blumen, *Cerastium sylvaticum*, *Pyrola rotundifolia*. Es ist gewiss, dass in diesen engen und tiefen Thälern und Bergabhängen, zumal in einem Jahre wie das heurige ist, wegen Mangel des Einflusses der Wärme und der Sonne die Vegetation bedeutend verspätet wurde, daher ich auch viele Pflanzen noch nicht in der Blüthe fand. — Wir näherten uns nun allmählig wieder einer Gegend, die ich bereits vor 2 Jahren besuchte, nämlich dem Kirlibaba-Thale, und durchsuchten die kalkfelsigen Abhänge des Dadul, welche mit *Aquilegia vulgaris*, *Erysimum odoratum Ehrh.*, *Cimicifuga foetida*, *Thalictrum Bauhini* und *Campanula carpatica* geschmückt waren. — In Kirlibaba fanden wir beim Bergwerksverweser Hrn. Ketschkes, dessen Bekanntschaft ich bereits vor zwei Jahren machte, die gastfreundschaftlichste Aufnahme. Wir machten hier einen Ausflug auf den Berg Tuturik, den ich bereits früher durchbotanisirt hatte. Ich fand hier ausser vielen bereits erwähnten Gebirgspflanzen *Gentiana bucowinensis mihi* und auf meinem Rückwege auf den Wiesen *Phyteuma spicatum* und *Arabis Halleri* in ungeheurer Menge. *Bunias orientalis*, welche

in der Bucowina häufig vorkommt, steigt in allen Thälern bis auf die subalpinen Wiesen hinauf, daher wir diese Pflanze auch hier in grosser Anzahl antrafen. Da von hier aus nach Jakobeni eine sehr gute Fahrstrasse führt, so mietheten wir uns Pferde, und fuhren nach eingenommenem Mahle durch die Thäler Vallicstina, Bodasch über Tschohaneschtje nach Jakobeni. Da wir hier nicht zu verweilen gedachten, traten wir am andern Tage unsere Reise nach Kimpolung an, welcher Ort nur 3 Meilen von Jakobeni entfernt ist. Wir botanisirten auf dem Glimmerschiefer-Berge Meseganeschtje und fanden *Aconitum australe Reichb.*, *A. neubergense Reichb.*, *Fumaria capreolata*. — Von der Sicherheits-Tschartake, welche sich auf dem höchsten Punkte der über den Meseganeschtje führenden Strasse befindet, genossen wir eine schöne Fernsicht in das Bistritza- und Vallie-Putna-Thal und auf die Alpenkuppen des Suchard-Ouschor, und den Tschumaleo, dessen höchste Spitze Kalds hoch über die Alpen emporragt. Im Thale Vallie-Putna botanisirten wir auf den Abhängen, Wiesen und an den Waldrändern bis nach Poschorita hin; die hier so häufig vorkommende *Campanula carpatica* war noch nicht in der Inflorescenz, und ich fand nebst den in meinem Reiseberichte von 1833 angeführten Pflanzen: *Senecio vernalis*, *Sedum annuum* und *Draba nemoralis*. — Auf dem Wege von Poschorita nach Vallie-Putna erstiegen wir die felsigen Abhänge des Magura-Berges und fanden *Cam-*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0275-1

panula sibirica, *Alyssum gemonense*, *Silene chlorantha*, *Bromus pinnatus*, *Berberis vulgaris*, *Mespilus Cotoneaster* und andere gemeine Gebirgspflanzen, und an feuchten, sandigen Stellen an der Moldawa *Cyperus fuscus*. — Abends kamen wir nach Kimpolung und sprachen beim Hrn. Bezirkswundarzte Poliwski, einem Freunde des Hrn. Apotheker Alth, ein, wo wir auf das Freundschaftlichste empfangen und bewirthet wurden. Den folgenden Tag wurde ein Ausflug auf den Berg Limbidil und Briuluka unternommen. Der Weg dahin führt Anfangs über einige mit Huthweiden bedeckte Hügel, und dann an die Ufer des Isworo-alba-Baches. Am Eingange des Thales gleichen Namens befinden sich zwei kalkfelsige Abhänge, die jedoch keine bemerkenswerthen Pflanzen darboten. Im Verfolge des Thalweges musste ich mehrmals den Bach durchreiten, bis ich über der Sicherheits-Tschartake an die Einmündung des Bächleins Limbidil kam, dessen Ufer ich folgte, um auf die Kuppe des Berges Limbidil zu gelangen. Die blumenreichen Wiesen, die grasigen und mit Gesträuchen bewachsenen Ufer enthielten meist gemeine Gebirgspflanzen. Ich sah *Triglochin palustre*, *Sonchus alpinus*, *Gentiana cruciata*, *Lonicera Xylosteum*, *Orchis bifolia* var. *major Bess.* u. d. m. Auf dem Bergkamme des Limbidil machte ich an der da befindlichen Grenz-Tschartake Halt, und hatte von hier aus eine sehr schöne Aussicht auf den mit seinen kahlen Felsenwänden und zackigen Gipfeln aus

den dichten und finstern Nadelwäldern sich erhebenden Rarcu und Piatra li Domnule (Petra Domini), welche ich bereits vor zwei Jahren erstieg, und den Ruinen einer antiquen Stadt nicht unähnlich fand. Nach einem kurzen Aufenthalte setzte ich meinen Weg auf die mit Wiesen bedeckte Kuppe des Limbidil fort, wo ich ausser *Orchis variegata* keine andern von mir bis jetzt nicht angeführten Pflanzen fand. Nachdem ich von dem Gipfel des Limbidil herabgestiegen war, folgte ich dem Fusspfade nach dem Berge Briuluka, und sah *Stachys alpina* und *Colchium autumnale* im Samen. Von hier kehrte ich nach Kimpolung zurück. — Am folgenden Tage wollte ich den Munte Faredeo ersteigen, da aber der Moldawa-Fluss enorm angeschwollen und so reissend war, dass die Passage weder zu Wagen noch zu Pferde praktikabel war, so verliessen wir Kimpolung und begaben uns nach dem 4 Meilen von da entfernten Dorfe Gura, wo wir Abends um 9 Uhr anlangten. Auf unserem Wege bis Wama fanden wir fast ausschliessend die Flora der Ebenen. Nachdem wir die Moldawitza, welche sich bei Wama in die Moldawa ergiesst, passirt hatten, botanisirten wir auf den niedern, am linken Ufer des Moldawitza-Flusses gelegenen Berge Runku Foksche, und seszten unsere Untersuchungen längs der Moldawa an den sumpfigen Stellen des Dobre-Baches bis auf die mit Wiesen bedeckte Thalerweiterung Bodomalidului fort. Auf dem Wege hieher beobachtete ich fol-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0277-3

gende Pflanzen: *Isopyrum thalictroides*, *Melittis Melissophyllum*, *Geum urbanum*, *Erodium pimpinellifolium*, *Scabiosa arvensis*, *Brassica campestris*, *Apargia hastilis*, *Rhinanthus major*, *Genista tinctoria*, *Verbascum nigrum*, *Rosa canina*, *Spiraea Filipendula*, *Tamariæ germanica*, *Bupleurum falcatum*, *Epilobium roseum*. Die hiesige Gegend ist der Räubereien wegen sehr unsicher, daher auch auf der kurzen Strecke bis nach dem Dorfe Frassin vier Sicherheits-Tschartaken sich befinden. Die Flora dieses Thales bis nach Gura Humora hin ist um so weniger reichhaltig, da das Gebirge nieder, und schon von Wama an der Feldbau beginnt. — Von hier über Bokschoja nach Gura Humora vorkommende Pflanzen habe ich folgende verzeichnet: *Stachys sylvatica*, *Scrophularia glandulosa*, *Rubus fruticosus*, *Galium verum*, *Linum perenne*, *Cornus sanguinea*, *Trifolium ochroleucum*, *Origanum vulgare*, *Polygonum Bistorta*, *Vaillantia cruciata*, *Campanula Trachelium*, *Saponaria officinalis*, *Lythrum Salicaria*, *Polygonum Convolvolus*, *P. dumetorum*. Wir fanden im Thale des Humora-Baches, welches wir am 5. Juli durchwanderten, keine anderweitigen Pflanzen, als welche ich am verflossenen Tage verzeichnete. Nicht fern von dem Dorfe Monaster Humora beginnt die gebahnte Strasse, welche über den Pleschna-Berg führt, der auf seiner südlichen Abdachung meist aus Nadelwaldung besteht. In den Wäldern der Bucowina, durch welche die Strasse führt, wurden auf hohe Anordnung, um die

Räubereien zu verhüten, zu beiden Seiten derselben die Bäume auf 12 Klafter Entfernung gefällt und hiedurch Verhaue gebildet, deren Baumstämme an vielen Orten bereits zu vermodern beginnen, und die Ursache einer sehr lebhaft sich entwickelnden Vegetation wären, wenn diese nicht bereits leider an vielen Stellen als Weidplätze verwendet würden. In diesen Verhauen, welche jedoch höchst beschwerlich zu durchsuchen sind, sah ich nur solche Pflanzen, die überall in Holzschlägen häufig vorkommen, als: *Rosa villosa*, *R. solstitialis*, *Senecio sarracenicus*, *Apargia autumnalis*, *A. hastilis*, *Astrantia major*, *Euphrasia officinalis*, *Campanula Cervicaria*, *Gentiana asclepiadea*, *Geranium phaeum*, *Gnaphalium dioicum*, *G. sylvaticum*, *Impatiens noli tangere*, *Imperatoria flavescens*, *Lychnis diurna*, *Luzula pilosa*, *Trifolium montanum* u. s. w. Auf der nördlichen Berglehne fanden wir Laub- und Nadelwaldung gemischt, und es kommt hier *Pinus Picea*, *P. Abies*, *Fagus sylvatica*, *Carpinus Betulus*, *Populus tremula*, *P. nigra* und *Prunus avium* vor. — Von hier kamen wir auf den Berg Dialu-Negru, der beträchtlich niederer und so wie der daran stossende Berg Dialu-Koschokului mit Buchenwaldung bedeckt ist. Auf offenen Stellen kommt *Atropa Belladona* vor. Eine Kolonie, welche sich in diesem Frühjahre niederliess, war eben beschäftigt, den angefangenen Bau ihrer Holzhütten zu beenden. Wir hatten von hier eine schöne Fernsicht in die weiten Ebenen, welche sich an der

Suczawa ausbreiten. — Nun erreichten wir Solka, ein hübsches Dorf; es liegt in einem von niedern Bergen umgebenen Thale an dem Bache gleiches Namens. Das Wirthshaus ist gut, und man findet hier bequeme Zimmer zum Nachtlager. Ich beschränkte mich hier bloss auf einen Ausflug, den ich längs dem Solka-Bache machte. Nebst den Pflanzen der Ebene kamen hier vor: *Sedum sexangulare*, *Linaria vulgaris*, *Lithospermum officinale*, *Herniaria glabra*, *Rosa solstitialis*, *Leonurus Cardiaca*, *Lavatera thuringiaca*, *Salvia verticillata*, *Anthemis vulgaris*, *Xanthium strumarium*, *Sambucus Ebulus*, *Geranium pusillum*, *Scrophularia glandulosa*, *Potentilla reptans* etc.

Im Verfolge unserer Reise übersetzten wir nicht fern von Solka den niedern Berg Jedry, dessen blumenreiche Wiesen wir durchforschten und fanden: *Betonica officinalis*, *Gladiolus communis* u. a. m. — Bei Horodniki verliessen wir die sogenannte verdeckte Militärstrasse nnd begaben uns längst der Suczawitza, die Wiesen, Felder und Gräben durchsuchend, nach Radautz, einem beträchtlich grossen, in einer mit Wassergräben durchschnittenen Ebene gelegenen Marktflecken, wo wir Nachmittags anlangten und auch übernachteten. Obschon wir noch Sereth erreichen konnten, mussten wir hier, da die 1 Meile von hier entfernte Suczawa (über welche bis jetzt keine Brücke bestand, und die neue noch unvollendet war) sehr angeschwollen war, übernachten. In der Hoffnung,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0280-8

die Wasserhöhe habe in der Nacht abgenommen, verliessen wir um 5 Uhr Radautz und botanisirten auf den Wiesen bis an die Suczawa hin. Die Pflanzen, welche von Horodniki bis hier vorkamen, waren nebst den gewöhnlichen Pflanzen der hiesigen Ebenen folgende: *Datura Stramonium*, *Echium vulgare*, *Coronilla varia*, *Stachys germanica*, *Melilotus officinalis*, *Hyoscyamus niger*, *Euphorbia villosa*, *Lavatera thuringiaca*, *Sambucus Ebulus*, *Silene noctiflora*, *Lotus corniculatus*, *Ferula nodiflora*, *Chrysanthemum Leucanthemum*, *Verbascum Lychnitis*, *Erigeron acer*, *Hypericum perforatum*, *Achillea Millefolium*, *Scabiosa arvensis*, *Crepis biennis*, *Sinapis arvensis*, *Alopecurus pratensis*, *Thlaspi arvense*, *Bromus inermis*, *Daucus Carota*, *Onopordon Acanthium*, *Plantago media*, *Cerinthe minor*, *Symphytum officinale*, *Cardus lanceolatus*, *Prunella grandiflora*, *Rumex crispus*, *R. palustris*, *Veratrum album*.

An der Suczawa angelangt, fanden wir den Fluss so sehr angeschwollen, dass wir es nicht wagten, denselben im Wagen zu passiren; wir gingen daher über die Balken der unvollendeten Brücke, und liessen unsern Wagen, an welchen sich 6 entkleidete Bauern des Dorfes Hadikfalva anklammerten, durchführen; diess ist die Art, wie man hier die angeschwollenen Wässer übersetzt. Nun befanden wir uns in Hadikfalva, einem von Ungarn bewohnten Dorfe, dessen Bewohner ihrer Diebsucht wegen hier allgemein bekannt sind. Es wird hier nicht am unrechten Orte seyn, von den

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0281-4

geringen Kosten zu sprechen, mit welchen eine Reise, zumal an jenen Orten verknüpft ist, welche nicht an der Post-Strasse liegen, wie wir denn unsern Ausflug meist in den unwirthbaren Gegenden im Gebirge machten, wo kein Wirthshaus besteht, und man von den gastfreundlichen Beamten, die sich ein grosses Vergnügen daraus machen, Fremde aufs Beste zu bewirthen, gastfreundschaftlich aufgenommen wird, und wo schon die Frage, ob man etwas zu entrichten habe, die höchste Beleidigung wäre. Für ein gesatteltes Reitpferd wird hier auf den ganzen Tag 10 Kreuzer C. M. bezahlt. Den Bergschützen gibt man etwas mehr, wofür sie ihr entblösstes Haupt aus Dankbarkeit, nach landesüblicher Sitte, bis auf die Erde neigen und dann die Hände küssen; gibt man ihnen während der Reise etwas Branntwein, so sind sie überglücklich! Den sämmtlichen 6 Bauern, welche unsern Wagen durch die Suczawa begleiteten, bei welcher Gelegenheit sie auch ihr Leben hätten verlieren können, hatten wir 20 Kreuzer C. M. gegeben, eine Bezahlung, für welche sie voll der höchsten Verehrung tief ihre entblössten Köpfe zur Erde neigten. — Von Hadikfalva kamen wir nach Sereth, einem kleinen, niedlichen Städtchen, dem Sitze der ehemaligen Fürsten dieses Landes, und ältesten Stadt der Bucowina. Nachdem wir bei dem hiesigen Apotheker, einem Anverwandten des Hrn. v. Alth, gefrühstückt hatten, setzten wir unsere Reise fort, und mussten uns wegen der

bestehenden Hochwasser, wesswegen die schlecht bestellte Brücke abgetragen wurde, über den Sereth-Fluss überschiffen. Die Gegend am linken Ufer des Sereth ist eine über Styrce nach Terescheni sich sanft erhebende Anhöhe, auf welcher Huthweiden, Felder und Wiesen abwechseln; auch mangelte es hier nicht an Wassergräben, und ich verzeichnete auf diesem Wege folgende Pflanzen: *Chelidonium Glaucium*, *Campanula glomerata*, *C. Cervicaria*, *Verbascum Thapsus*, *V. Phlomoides*, *Rhamnus catharticus*, *Acer campestre*, *Scleranthus annuus*, *Eryngium planum*, *E. campestre*, *Anthericum ramosum*, *Hyacinthus comosus*, *Rumex Hydrolapathum*, *R. aquaticus*, *Alisma Plantago*, *Polygonum lapathifolium*, *Agrostemma Githago*, *Rosa pumila*, *Potentilla incana*, *Ranunculus acris*, *Melampyrum cristatum*, *Serratula tinctoria*. — Bevor wir unsere Reise weiter nach Terescheni fortsetzten, streiften wir noch in den nahen Eichwäldern herum, und ich fand hier *Loranthus europaeus*. — Hiermit war unser Ausflug geendet, und wir fuhren nach Czernowitz, wo wir Abends anlangten.

II. Gesellschafts-Versammlungen.

In der Sitzung der kön. botanischen Gesellschaft am 14. September wurden folgende Beiträge zur Bibliothek vorgelegt:

1) Dr. F. C. C. Spenner, Handbuch der angewandten Botanik. 3 Abtheilungen in 3 Bänden. Freiburg 1834 — 1836.

2) Dr. F. Herbich, Additamentum ad Floram Galiciæ. Leopoli 1831.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0283-5

bestehenden Hochwasser, wesswegen die schlecht bestellte Brücke abgetragen wurde, über den Sereth-Fluss überschiffen. Die Gegend am linken Ufer des Sereth ist eine über Styrce nach Terescheni sich sanft erhebende Anhöhe, auf welcher Huthweiden, Felder und Wiesen abwechseln; auch mangelte es hier nicht an Wassergräben, und ich verzeichnete auf diesem Wege folgende Pflanzen: *Chelidonium Glaucium*, *Campanula glomerata*, *C. Cervicaria*, *Verbascum Thapsus*, *V. Phlomoides*, *Rhamnus catharticus*, *Acer campestre*, *Scleranthus annuus*, *Eryngium planum*, *E. campestre*, *Anthericum ramosum*, *Hyacinthus comosus*, *Rumex Hydrolapathum*, *R. aquaticus*, *Alisma Plantago*, *Polygonum lapathifolium*, *Agrostemma Githago*, *Rosa pumila*, *Potentilla incana*, *Ranunculus acris*, *Melampyrum cristatum*, *Serratula tinctoria*. — Bevor wir unsere Reise weiter nach Terescheni fortsetzten, streiften wir noch in den nahen Eichwäldern herum, und ich fand hier *Loranthus europaeus*. — Hiermit war unser Ausflug geendet, und wir fuhren nach Czernowitz, wo wir Abends anlangten.

II. Gesellschafts-Versammlungen.

In der Sitzung der kön. botanischen Gesellschaft am 14. September wurden folgende Beiträge zur Bibliothek vorgelegt:

1) Dr. F. C. C. Spenner, Handbuch der angewandten Botanik. 3 Abtheilungen in 3 Bänden. Freiburg 1834 — 1836.

2) Dr. F. Herbich, Additamentum ad Floram Galiciæ. Leopoli 1831.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0283-5

3) Ejusd., Select. plantar. rarior. Galiciæ et Bucovinæ. Czernovicii 1836.

4) W. S. Besser, Dracunucli seu de sectione IVa. et ultima Artemisiarum 1834.

5) Ejusd., supplement. ad synopsin Absinthior., tentamen de Abrotanis, dissertationem de Seriphidiis atque de Dracunculis. Moscou 1836.

6) A. E. Lindblom, in geographicam plantarum intra Sueciam distributionem adnotata. Lundæ 1835.

7) H. Mohl, Beobachtungen über die Umwandlung von Antheren in Carpelle. Tübing. 1836.

8) Derselbe, Untersuchung der Frage: welche Autorität soll den Gattungsnamen der Pflanzen beigegeben werden. Tübingen 1836.

9) Dr. K. B. Presl, Beschreibung zweier neuen böhmischen Arten der Gattung *Asplenium*. Prag 1836.

10) Ejusd., Prodromus Monographiæ Lobeliacearum. Pragæ 1836.

11) Derselbe, Bemerkungen über den Bau der Blumen der Balsaminen. Prag 1836.

12) A. J. C. Corda, über den Bau des Pflanzenstammes. Prag 1836.

13) Dr. F. J. v. Mezler, Franz Xaver Mezler's Leben und Wirken. Prag 1835.

14) C. F. Ph. v. Martius, Denkrede auf Franz v. Paula v. Schrank. München 1836.

Hr. Fr. Kützing sendet die XIII. — XVI. Dekade seiner Algæ aquæ dulcis.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0284-1

In der Sitzung der kön. bot. Gesellschaft am 12. October hatte sich dieselbe folgender neueren Beiträge zur Bibliothek zu erfreuen:

1) Kosteletzky, medicinisch - pharmaceutische Flora für Aerzte, Apotheker und Freunde der Botanik. 5r u. 6r Band. Prag 1836.

2 Naturgeschichte der drei Reiche, herausgegeben von den Professoren in Heidelberg und Jena. 28te, 29te und 30te Lieferung. Stuttg. 1836.

3) W. L. Döring, die Kunst der Blumensprache oder die höhere Bedeutung der Rose u. s. w. Elberfeld 1835.

Hr. Apotkeker Rabenhorst in Luckau sendet eine Auswahl der seltneren Gewächse seiner Gegend in getrockneten Exemplaren als willkommenen Beitrag zum Herbarium der Gesellschaft. Derselbe theilt für die Flora Bemerkungen über die Charen der Niederlausitz und eine neue Art derselben mit.

Director Dr. Hoppe legt reife Samenkapseln der *Lloydia serotina* von den Kärnthner Alpen vor, und ladet die Gesellschaft ein, sich durch Autopsie von der wahren Gestalt der Samen dieser Pflanze zu überzeugen und dadurch einige in neuerer Zeit desswegen entstandene Differenzen zu beseitigen. Durch sorgfältige Untersuchung der vollkommen reifen Samen, sowohl im Trocknen als im Wasser aufgeweichten Zustande ergaben sich folgende Resultate:

1) Die Samen liegen in jedem der drei Fruchtfächer in zwei Reihen gedrängt auf einander.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0285-7

2) Die Farbe derselben ist zimmtbraun, keineswegs schwarz.

3) Ihre Gestalt ist halbeiförmig mit einer bogenförmig gekrümmten Rücken- und gegenüberliegender gerader Bauchkante.

4) Auf dem Querdurchschnitt erscheinen sie allenthalben gleich dick und flach gedrückt.

5) Den ganzen Samen umgibt ein dünnerer Rand von gleicher Farbe, der auf der Bauchkante etwas breiter ist und mehr ins Auge fällt, daher den Samen auf den ersten Blick mit einer schmalen Rückenfläche und einer scharfen Bauchkante erscheinen lässt, was demselben ein dreiseitiges Ansehen gibt.

Die vorstehenden Beobachtungen stimmen grösstentheils mit denen des Hrn. Hofrath Koch, welche derselbe in Nr. 12 der Flora 1835 mitgetheilt hat, überein.

Aus dem botanischen Garten wurden folgende noch im Freien blühende Gewächse vorgelegt: *Eutoca Wrangeliana*, *Cuphea viscosissima*, *Silene reticulata*, *Argemone albiflora*, *Gouffeia holosteoides*, *Leonurus nepaulensis*, *Phellandrium Mutellina*, *Gnaphalium resedaefolium*, *Gaillardia aristata*, *Gilia capitata*, *Daucus pulcherrimus*, *Rudbeckia speciosa*, *Callichroa platyglossa*, *Clintonia elegans*, *Amsinckia angustifolia*, *Cacalia candicans*, *Lupinus mutabilis*, *Nonea picta*, *Calendula gracilis*.

(Hiezu Beiblatt 5.)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0286-2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1836

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Herbich Franz

Artikel/Article: Botanischer Ausflug in einen Theil der Hochgebirge der Bucowina 641-656